

Grausame Tierversuche für Hunde- und Katzenfutter

von Claudia Zeier Kopp, Vizepräsidentin VgT

Hunde und Katzen in der Tierfutter-Werbung werden immer als glückliche, gesunde Tiere dargestellt. Sie springen auf grünen Wiesen herum, spielen fröhlich mit Menschen und werden von ihnen gestreichelt und geliebt.

Ganz anders sieht es aus für die Hunde und Katzen, die in qualvollen und unnötigen Tierversuchen eingesetzt werden.

Die grossen internationalen Tierfutterkonzerne sind Ableger der Nahrungsmittelkonzerne wie zum Beispiel Nestle Purina Petcare (Purina, Bonzo, Matzinger, Felix, Gourmet, Friskies) oder Masterfoods (Pedigree, Whiskas, Cesar, Royal Canin, Sheba, Chappi, Trill, Frolic, Kitekat, Pal, Bounce, Catsan, Winergy).

Aber auch grosse Mischkonzerne wie Procter & Gamble (Iams/Eukanuba), die unter anderem Waschmittel und Pampers herstellen, und Colgate-Palmolive (Hill's Pet Nutrition), mischen im grossen Tierfutttergeschäft mit.

Was nur wenige Tierhalter und Konsumenten wissen, ist, dass viele Tierfutterhersteller Tierversuche an Hunden und Katzen durchführen oder in Vertragslabors durchführen lassen. Dabei werden Hunde und Katzen auf brutale Art und Weise misshandelt. Aber auch ihr ganzes Dasein in den Versuchslabors ist eine einzige Qual. Hier einige Beispiele (aus einer Undercover-Recherche von PETA):

Viele dieser Hunde und Katzen bekommen nicht einmal Spielzeuge, vereinsamen häufig in ihren kahlen Stahlkäfigen und können keine sozialen Kontakte untereinander pflegen. Grundbedürfnisse, wie z.B. ein geeigneter Ruheplatz oder etwas gemeinsame Bewegung im Freien, wird ihnen kaum gewährt.

Hunde werden auf den kalten Betonboden geworfen, nachdem ihnen riesige Muskelstücke aus den Oberschenkeln geschnitten worden waren. Die offenen Wunden werden untersucht, um Muskeln, Fett und Knochendichte zu erforschen. Hunden werden absichtlich Wunden an der Brust zugefügt, um festzustellen, inwieweit das Nach-



Versuchs-Hund im Labor eines Tierfutter-Konzerns

wachsen von Fell mit der Ernährung zusammenhängt.

Wenn den Hunden der Atem ausgesetzt bei den Versuchen, wird ihnen brutal auf den Brustkorb geschlagen.

Hunden werden Röhren in den Hals gesteckt, um sie zu zwingen, Pflanzenöl zu schlucken.

Hunde leiden unter so schlimmem Zahnstein, dass sie nur unter Schmerzen essen können.

Katzen werden gefüttert bis sie ein hohes Uebergewicht erreichen, dann lässt man sie hungern bis sie ca 30% ihres Körpergewichtes wieder verlieren, um Gewichtsverlust und Lebererkrankungen zu untersuchen.

In einem Experiment wurde bei Katzen der Magen chirurgisch freigelegt, um die Wirkung von Ballaststoffen in ihrer Ernährung zu untersuchen.

In den Versuchslabors werden Hunden die Stimmbänder durchtrennt, wenn ihr Weinen vor Schmerzen, Stress und Einsamkeit den Tierexperimentatoren und Laborangestellten auf die Nerven gehen. Damit wird den Tieren noch die letzte Möglichkeit, ihre Qualen zum Ausdruck zu bringen, genommen!

Es kommt auch vor, dass Tiertechniker mit unzureichender Ausbildung und Erfahrung Operationen an Tieren durchführen!

Viele Hunde und Katzen, werden durch die qualvolle Gefangenschaft, geprägt von Stress und Schmerzen, buchstäblich verrückt. Die Tiere werden in fensterlosen, verliesartigen Gebäuden oftmals über Jahre hinweg eingesperrt.

Mitarbeiter in den Versuchslabors halten die Ammoniakdämpfe aus den Tiercontainern oftmals kaum aus. Sie können jedoch, nach getaner „Arbeit“, nach Hause gehen. Die Tiere hingegen, in ihren Käfigen eingesperrt, sind den Ammoniakdämpfen dauernd ausgesetzt!

Diese Hunde und Katzen müssen entsetzliches Leiden über sich ergehen lassen, nur damit die Tierfutterhersteller ihr Futter als getestet und angeblich „wissenschaftlich“ erprobt verkaufen können.

Und natürlich wollen sich die Futterproduzenten absichern, sollte für die Heimtiere das „gesunde und bestens abgestimmte“ Futter eventuell doch nicht bekömmlich sein – oder sogar zu ernsthaften Erkrankungen führen, die schlimmsten Falles auch mit dem Tod enden können. Dann können sie sich damit herausreden, alles in Tierversuchen getestet zu haben.